

Hauptfeld der  
Gewerkschafts-  
arbeit:  
Der Betrieb

tung der Gewerkschaften für die gesamte Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens in der DDR. Als Schulen und Erbauer des Sozialismus werden die Gewerkschaften die neuen und höheren Aufgaben lösen, wenn die Leitungen verstehenlernen, wie der Vorsitzende des FDGB, Genosse Herbert Warnke, in seinem Referat ausführte, die neuen Maßnahmen „im Komplex zu durchdenken und, wenn sie die Erfahrungen der Schritt mach erbetriebe bei der Einführung der Leitungsmodelle gründlich“ auswerten.

Der Verlauf des Kongresses hat noch einmal deutlich gemacht: Das Hauptfeld der gewerkschaftlichen Tätigkeit liegt im Betrieb. Hier werden durch die produktive Tätigkeit der Menschen die materiellen Werte der Gesellschaft geschaffen. Hier wird über die Höhe des Nationaleinkommens und die Voraussetzungen für die weitere Entwicklung des Lebensstandards entschieden. Hier muß die sozialistische Rationalisierung so erfolgen, daß die Arbeits- und Lebensbedingungen verbessert werden. Weil dem so ist, weil hier im Betrieb die neuen sozialistischen Beziehungen geknüpft werden und sich im Kampf um die tägliche Erfüllung der Aufgaben die sozialistischen Persönlichkeiten entwickeln, deshalb muß sich die politisch-ideologische und erzieherische Funktion der Gewerkschaftsorganisationen besonders auf die Herausbildung des sozialistischen Klassenbewußtseins bei allen Werktätigen orientieren.

W. I. Lenin sagte auf dem VIII. Gesamtrussischen Sowjetkongreß 1920: „Je tiefer die Umgestaltung, die wir vollbringen wollen, desto mehr muß man Interesse und bewußte Einstellung zu ihr wecken, muß man immer neue und neue Millionen und aber Millionen von dieser Notwendigkeit überzeugen.“<sup>1)</sup> Gerade um diesen Prozeß geht es. Es geht um die klassenmäßige Erziehung der Arbeiterklasse, besonders der Jugend, es geht um die Darlegung der Zusammenhänge von Politik, Ökonomie, Ideologie und Kultur, es geht schließlich, wie Genosse Herbert Warnke im Referat darlegte, „um ein hohes geistiges und kulturelles Niveau aller Werktätigen“.

Das eröffnet den Gewerkschaftsorganisationen ein breites Betätigungsfeld für die politisch-ideologische Arbeit. Das erhöht aber auch gleichzeitig die Verantwortung der Parteiorganisationen und besonders ihrer Leitungen in den Betrieben. Ihre ureigenste Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, daß die Genossen als Mitglieder der Gewerkschaften ihre ganze Kraft, ihr politisches Wissen dafür einsetzen, daß die Gewerkschaftsversammlungen wirklich zu bewußtseinsbildenden Foren werden. Die Parteileitungen sollten in diesem Zusammenhang auch nicht zuletzt daran denken, daß die Gewerkschaften als Schulen und Erbauer des Sozialismus, als größte Klassenorganisation der Arbeiter, Angestellten und der Intelligenz unserer Republik ein unerschöpfliches Reservoir für die Stärkung der Kampfkraft unserer Partei darstellen.

Mit welchen Problemen, die einen zutiefst ideologischen Inhalt haben, sollten sich die Gewerkschaftsorganisationen in nächster Zeit stärker beschäftigen?

Das Wissen um  
die Eigen-  
verantwortung  
der Betriebe  
zu entwickeln

In den vom Staatsrat der DDR beschlossenen weiteren Maßnahmen zur Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus werden qualitativ neue Anforderungen an die Planung und Leitung in der Industrie, im Bauwesen, im Verkehr und im Handel gestellt. Das bedeutet für die Gewerkschaftsorganisationen, die schöpferische Initiative und die Aktivität der Werktätigen ständig zu unterstützen und weiterzuentwickeln.

Viele Delegierte gingen in ihrem Diskussionsbeitrag völlig richtig von dem Gedanken der Eigenverantwortlichkeit der Betriebe im ökonomischen System des Sozialismus aus. Dennoch wäre es voreilig, daraus die Schlußfolgerung zu ziehen, daß schon in allen Betrieben bei dem Gedanken an die Eigenverantwortlichkeit jeder Werktätige dabei zugleich auch an seine eigene Verantwortung denkt. Ist es nicht noch vielfach so, daß unter der Eigenverantwortlichkeit des Betriebes zunächst nur die höhere Verantwortung des Werkdirektors verstanden wird, aber nicht auch gleichzeitig die des gesamten Betriebskollektivs?

1) Lenin Bd. 31, Seite 495